



28. Februar 2022

Pressemitteilung

Bayerns 1. Landesschützenmeister Christian Kühn zum Erhalt der Sportmunition

Sportschützen schlagen Alarm: Forderungen nach einem Totalverbot bleihaltiger Sportmunition gefährden europäischen Schießsport | Ausnahmeregelungen für den Sportbereich umsetzen!

(Bayern/Brüssel) Die Europäische Kommission plant ein Verbot bleihaltiger Sportmunition. Die Regelungen sollen – abgedeckt durch Ausnahmeregelungen für den Sportbereich – mit unterschiedlichen Übergangsfristen ab 2023 in Kraft treten.

Ein Beschluss der deutschen Umweltministerkonferenz (UMK) vom April 2021 geht über die EU-Pläne sogar noch hinaus: Die UMK fordert ein für die EU impulsgebendes, rigoroses, nationales Verwendungsverbot bleihaltiger Munition ohne Ausnahmen und in allen Schießanlagen. Die hiergegen mehrfach, unmissverständlich und auf allen Ebenen eingebrachten Einwände der Fachverbände des Sportschießens wurden bislang leider nicht hinreichend aufgegriffen.

Jetzt schlagen die Sportschützinnen und Sportschützen Bayerns Alarm: Denn ein solch undifferenziertes Totalverbot der bewährten Sportmunition gefährdet den gesamten Bereich des Schießsports. Der Spitzensportstandort Europa wäre beim Sportschießen international nicht mehr wettbewerbsfähig. Neben dem Leistungssport ist aber auch der Breitensport hart betroffen: Der immense – auch finanzielle – Aufwand für einen flächendeckenden Umstieg auf bleifreie Sportmunition und für den hierzu landauf landab notwendigen Umbau der Schießstände ist für die weitüberwiegende Anzahl der Schützenvereine vor Ort nicht schulterbar. Es steht zu befürchten, dass dies das Ende vieler Schützenvereine wäre.

Bayerns 1. Landesschützenmeister Christian Kühn: „Wir fordern, den Einsatz von bleihaltiger Sportmunition weiter zu ermöglichen. Der Grund liegt auf der Hand: Beim Sportschießen sind in den allermeisten Disziplinen eine nahezu vollständige Rückgewinnung und Rückführung des Bleis in den Wertstoffkreislauf möglich. Zugleich fehlen für ‚bleifreie Lösungen‘ nach wie vor bezahlbare Alternativen sowie Lösungen, die bei Wettkämpfen die internationale Vergleichbarkeit gewährleisten.“ Das diskutierte, generelle Verbot attackiert also das gesamte Schützenwesen unserer Heimat ohne irgendeinen Mehrertrag für den Gesundheits- und Umweltschutz.

Im engem Austausch mit der bayerischen Staatsregierung und mit Vertretern des Europäischen Parlaments setzt sich der BSSB deshalb für die von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) vorgeschlagenen, sportfreundlichen Ausnahmeregelungen für den Schießsport ein. Hiernach ist der Einsatz bleihaltiger Sportmunition bei den Kugelschießständen vorerst gesichert. Mit Blick auf die Wurfscheiben-Schießanlagen herrscht allerdings auch bei Anwendung der vorgesehenen Ausnahmeregelungen noch großer Klärungsbedarf.

Der BSSB appelliert an die Entscheidungsträger in Staat und Politik, insbesondere auch für die Wurfscheiben-Schießanlagen Lösungen mit Augenmaß zu finden: „Gerade hier kommt es auf die Verhältnismäßigkeit der rechtlichen Vorgaben an, wenn etwa die olympischen Disziplinen Skeet und Trap überleben sollen!“, so der 1. Landesschützenmeister Christian Kühn.

Die Beratungsfunktion der Fachverbände ist in dieser Lage von großer Bedeutung. Praxistaugliche Lösungen aufzeigen, die auch in Zukunft den Einklang von Schießsport und Umweltschutz sichern: Mit diesem Ziel beteiligt sich der BSSB aktiv an einer auf Bundesebene einberufenen Arbeitsgruppe „Blei“ des Deutschen Schützenbundes und unterstützt den ebenfalls vom Deutschen Schützenbund diesbezüglich initiierten „Runden Tisch“. Auf Landesebene hatte der BSSB bereits gemeinsam mit dem Bayerischen Jagdverband eine gesonderte Expertenrunde installiert, die sich regelmäßig mit dem Thema Jagd- und Sportmunition beschäftigt.

„Wenn unsere Fachkompetenz seitens der Politik aber nicht mehr genutzt wird, droht zahlreichen Schießsportdisziplinen durch ein unterschiedslos und unsachlich übers Knie gebrochenes Bleiverbot das Aus“, so der 1. Landesschützenmeister Christian Kühn. In Folge steht mit unserem Schützenwesen ein von der UNESCO anerkanntes, immaterielles Kulturerbe in akuter Gefahr, unwiederbringlich verloren zu gehen.

Der BSSB: Der Bayerische Sportschützenbund e. V. (BSSB) ist Interessensvertretung und Dachorganisation von rund 460.000 Schützinnen und Schützen in 4.500 Schützenvereinen bayernweit. Sein Sitz ist die Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück bei München. Die Schützinnen und Schützen Bayerns fördern mit ihrem Vereinsleben, ihren schießsportlichen Wettkämpfen und ihrer Jugendarbeit den Breiten- wie Spitzensport, pflegen Tradition und Brauchtum und gestalten so die Zukunft des Schützenwesens aktiv mit.

Kontakt und Rückfragen:

Geschäftsführer Alexander Heidel: Tel. 0 89 / 31 69 49 - 17, E-Mail: alexander.heidel@bssb.bayern.

Auf unserer Homepage www.bssb.de erfahren Sie alles rund ums Sportschützenwesen in Bayern.